

Michele Stephan: „Sinnvolle Investition in die Infrastruktur unserer Stadt“

Auf Initiative des stellvertretenden Vorsitzenden der Jungen Union (JU) Nidderau Tobias Müller erhielten die Mitglieder und Gäste der JU eine Führung durch die Baustelle des Nidderauer Schwimmbads. Die Führung stand unter der Leitung des Schwimmbadleiters Harald Rühl, der den Gästen einen interessanten Einblick hinter die Kulissen gewährte und während des zweistündigen Rundgangs den Nachwuchspolitikern Rede und Antwort stand.

„Ich bin wirklich erstaunt wie komplex die Abläufe für den Betrieb eines Schwimmbads in der Praxis sind“, so der JU-Vorsitzende Michele Stephan, der die Sanierung des Schwimmbads unterstützt. Das Schwimmbad befindet sich mittlerweile seit über anderthalb Jahren in Bau, die Eröffnung hätte eigentlich schon zum Ende des zurückliegenden Jahres erfolgen sollen. Wie Stephan betonte, sei es natürlich äußerst schade, dass sich die Neueröffnung so lange nach hinten verschoben hat. Die Gründe für die Verzögerung seien aus der Sicht der JU aber nachvollziehbar, auch wenn es besser gewesen wäre, vonseiten der Verwaltung von vornherein realistische Zeitpläne zu kommunizieren. Nichtsdestotrotz war man sich einig, dass die Zustimmung der CDU zum insgesamt sechs Millionen Euro teuren Umbau eine gute und angemessene Entscheidung gewesen ist. Das Land Hessen unterstützt die Baumaßnahme in Nidderau mit einem direkten Zuschuss von 1 Millionen Euro und einem zinsgünstigen Darlehn.

Vor allem fiel der JU der neue, attraktiv gestaltete Eingangsbereich ins Auge, mit dem man über die Stadtgrenzen hinaus Werbung machen kann. „Neben dem Kino bietet das Schwimmbad nun eine weitere attraktive Freizeitmöglichkeit, die das Stadtleben in Nidderau für junge Familien mit Kindern interessant macht“, so der stellv. Vorsitzende und Kulturbeiratsmitglied Müller. Zudem versicherte der Schwimmbadleiter der JU, dass die Öffnungszeiten so verlängert werden, dass zukünftig deutlich mehr Menschen das Schwimmbad nutzen können. Auch sollen den Gästen zukünftig attraktivere Angebote gemacht werden als bislang. Beispielsweise sollen an bestimmten Tagen Besucher in aller Ruhe und ganz ungestört ihre Bahnen schwimmen können. Aufgrund der hohen Investition und dem daraus resultierenden modernen Neubau, der im Juni nun endlich eröffnet werden soll, schlägt die JU vor, mit der benachbarten Stadt Bruchköbel zu kooperieren. Wie Stephan und Müller betonten, könnte Bruchköbel die Investitionen von mehreren Millionen Euro für eine Gesamtanierung sparen, indem sie gemeinsam mit Nidderau das Schwimmbad betreibt. „Dafür müsste aber im Gegenzug eine gute und durchgehende Busverbindung zwischen den Städten gesichert sein“, so der Stadtverordnete Stephan.

Schließlich fordert die JU alle Nidderauer Bürgerinnen und Bürger auf, sich an einer neuen Namensfindung zu beteiligen, denn eine Umbenennung des aktuellen „Freizeitbad Nidderaus“ steht bevor. „Ideen und Vorschläge nehmen wir gerne entweder auf unserer Homepage www.ju-nidderau.de oder auf unserer Seite in Facebook entgegen“, so Müller und Stephan.



Auf dem Bild zu sehen (v.l.n.r.): Michele Stephan, Werner Echterbruch (Stadtrat); Helmut Weider, Harald Rühl, Tobias Müller und Andy Wenzel (JU-Kreisvorsitzender)